

Einleitung

Das Interesse an Fritz Schumacher ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Dazu beigetragen haben vor allem einige neuere Veröffentlichungen von Manfred Fischer, Hartmut Frank und Hermann Hipp und die Präsentation von Schumacherschen Originalzeichnungen auf Ausstellungen in Paris, Montreal, Frankfurt und Hamburg. Besondere Aufmerksamkeit fand die erste große, Schumachers Werk mit denen seiner Zeitgenossen vergleichende Ausstellung "Fritz Schumacher und seine Zeit", die vom 20. Mai bis zum 17. Juni 1994 in den Hamburger Deichtorhallen stattfand. Kleinere Ausstellungen mit Originalplänen und -zeichnungen Schumachers fanden in Hamburg und Dresden statt. Des Weiteren wurde von Architekten, Stadtplanern und Kommunalpolitikern ein in Hamburg, Dresden und Leipzig aktiver, gemeinnütziger Verein "Fritz-Schumacher-Gesellschaft e.V." gegründet, der sich seit 1990 mit aktuellen Fragen der Architektur und des Städtebaus vor dem Hintergrund der Ideen und Arbeiten von Fritz Schumacher und seinen Zeitgenossen beschäftigt und inzwischen sieben in der Fachwelt beachtete wissenschaftliche Kolloquien in Hamburg, Dresden, Leipzig und Köln, mit zum Teil internationaler Beteiligung durchgeführt hat.

Die bisherige Schumacher-Forschung konnte sich überwiegend auf die zahlreichen Veröffentlichungen meist zeitgenössischer Autoren und auf von Schumacher selbst verfaßte Veröffentlichungen zu seinem umfangreichen architektonischen und planerischen Werk beziehen, nicht aber auf eine Bearbeitung der verstreuten und zum Teil bisher nicht öffentlich zugänglichen originalen Zeichnungen und Pläne stützen. Ein solcher Zugang ist zusätzlich dadurch erschwert, daß auch die öffentlichen Sammlungen ihre diesbezüglichen Materialien bisher nur unzureichend erschlossen haben.

Das schriftliche Werk Schumachers dagegen ist dank der vorzüglichen Bibliographie von Werner Kayser hervorragend erschlossen. Sie enthält über 900 Titel von Büchern, Aufsätzen und Artikeln (Stand 1984).

Die weitaus größten Bestände, in denen sich das Werk Schumachers betreffende Archivalien befinden, existieren in Hamburg, seinem Hauptschaffenort. Weitere öffentlich zugängliche Archivalien von geringerem Umfang finden sich im Stadtarchiv Köln und im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg, kleinere Bestände bei Stadtarchiven, einzelnen Bauämtern und Privatpersonen an verschiedenen Orten.